

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...

Hellwig, Christoph von

Franckfurt, 1725

VD18 10457399

Das V. Capitel. Von den Würmern bey Alten und Jungen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-13726

Ehe aber dis Capitel schliesse, so will noch anführen

Daß man von einem den Wein nicht rieche, wenn man ihn getruncken.

Nimm Biol-Wurzel in den Mund, zerkaue sie mit den Zähnen, so reucht man den Wein nicht von dir, du habest getruncken, so viel du gewolt.

Das V. Capitel.

Von den Würmern bey Alten und Jungen.

Der Würmer Gestalt in denen Menschen ist untereinander sehr unterschieden, wie Montuus in einem Geistlichen observiret. Dieser litte grosses Grimmen, deswegen er Hieram picram einnahme, und damit einen Wurm abtriebe. Dieser war grün, wie eine Eydeyse, aber grösser und rauch, hatte 4. Füße. Gar kurze Zeit aber nach diesem, starb der Geistliche, dahingegen dieser Wurm in einer mit Wasser gefüllten Phiol etliche Monat lebete.

Daß auch Würmer im Herzen gezeuget worden, lehret Mesues, Hollerius, Pedemontanus &c. Joh. Hebenstreit lib. de Peste erzehlet: Daß ein Fürst gestorben wäre, da man in dessen Herzen nach Eröffnung des Leibes, einen weissen Wurm mit einem spitzigen Schnabel gefunden hätte. Und beweisen die Medici, daß man dergleichen mit Knoblauch, Saft gewiß vertreiben könne. Omni-
bonus

bonus lib. 4. de Morb. infant. erzehlet, daß einmahl einem die Würmer bey dem Nabel ausgezrochen. Trallianus meldet, daß man beobachtet, wie diese Thiere wegen Mangel der Nahrung die Gedärme zerbissen.

Das Corallen-Moos hat eine grosse Krafft die Würmer der Kinder zu tödten, und mit gröster Bewunderung auszutreiben, so, daß Matthiolus recht gesagt, daß ein Knabe mit 1. Quentlein dieses Mooßes 100. Würmer abgetrieben habe.

Was aber die Würme bey Kindern absonderlich für Ungelegenheit machen, ist bekant genug, und entstehet bey den Kindern fast kein einiger Zufall, der nicht von den in den Gedärmen enthaltenen Würmern herrühren solte, ja auch gar die Schwere Noth, weswegen auch von allen Practicis treulich erinnert wird, daß man in allen Kinder Kranckheiten zugleich mit auff die Würmer sehen solle.

Unter denen verschiedenen gemeinen Arten der Würmer, sind die breiten die schädlichsten, nicht um der Zufälle Willen, welche sie mehr als andere verursachen solten, sondern weil sie nicht leicht fortzubringen, die runden aber gehen besser fort, sie pflegen sich aber nach Rauchini Meynung de morb. pueror. p. 335. durchzufressen. Die Kleinen aber im Mast-Darm sind nicht so gefährlich.

Bey der Cur nehmen die meisten den Mond in acht, und erwählen das abnehmende Licht, weil es aber oft keinen Verschub leiden will, kan man solches vornehmen, wenn man beliebet und es nöthig

thig

thig befunden wird. Pechlinus hat im abnehmenden Monde die Würme nicht fortreiben können, aber wohl drey Tage vor dem Neuen Mond. vid. Observ. Med. pag. 161. Galeni vornehmstes Absehen ist, daß man die Würmer aus dem Leibe schaffe, weil aber solche so lange sie leben nicht leichtlich abzutreiben, als wird nöthig seyn, daß man sie vorerst schwäche, daß sie denen austreibenden Remediis nicht ferner widerstehen können, oder zuvor gar sterbe; darzu gehören nun bittere, scharffe, zusammenziehende, auch scharfföliche Sachen. Weil sie aber dem süßen gerne nachzugehen pflegen, als kan unter andere Sachen allezeit etwas süßes mit untergemischt werden.

Folgendes Pulver wird sehr gelobet:

Nehmet gebrant Hirschhorn, Corallen-Moos, jedes 1. Dventlein, Gemsen-Wurzel, 2. Scrupel, Myrrhen 1. halb Scrupel, Myrrhen-Del 3. Tropffen, Süß Rheinfarn-Del 5. Tropffen, Zucker 2. Loth. Mischet alles zu Pulver davon 1. Scrupel zu geben.

Ein gewiß Recept wider die Würme der kleinen Kinder.

Nimm aqua vitæ, so von gutem Wein gemacht, und zweymahl rectificiret oder übergezogen ist, 4. Pfund, darein thut Corallen-Moos, Carduibenedicten, Wurm-Saamen, schwarze Nieß-Wurzel, jedes 4. Unzen, thut alles mit einander in einen gläsernen Kolben, stellet denselben einmahl vermacht in Pferde-Mist, funffzehnen Tage lang, nimm ihn hernach heraus, leere
das

Das aqua vitæ aus, und verwahre es in einer wohlgeschlossenen gläsernen Flasche, und wenn du gewahr wirst, daß die Kinder Würme haben, so gib ihnen eine Unze davon zu trincken, und neße ihnen die Puls und den Magen, auch wohl den ganzen Bauch damit, so gehen in 12. Stunden alle die Spulwürme von ihnen, und werden bald frisch und gesund, ist vielfältig an kleinen und grossen Kindern probiret worden.

Noch ein Remedium.

Nimm Aloe, Myrrhen und Saffran, eines so viel als des andern, stosse sie klein und vermenge sie mit einander. Nimm darnach zwey rund geschnittene leinene Tüchlein, tuncke sie in Rosen-Eßig, streue das Pulver darauff, daß es werde wie ein Pflaster, lege derselben eins auff den Mund des Magens, das andere dargegen über den Rücken, wickele das Kind also ein, und gib ihm ein wenig Gras-Wasser zu trincken, so wird man Wunder sehen.

Ein ander probates Stück.

Man gebe alle Morgen, oder auch den andern Tag 1. 2. bis 3. Erbsen groß (nach dem Alter) klein wie Staub gefeiltes Eisen, darunter gar kein Stahl ist, dem Patienten ein, es sey Kind, Weib, oder Mann, und zwar am besten auff einen Butterstaden, oder in Bier, oder wie man es sonst einbringen kan, auch wohl in gebratenen oder gekochten Obst; ist vortreflich.

Oder: Nimm Zwiebeln, schäle die, schneide sie
klein,

Klein, schütte darüber Brunnen-Wasser, laß es über Nacht stehen; am Morgen trincke das Wasser, so treibt es alle Würme aus.

Quecksilber in reinem Brunnen-Wasser gekocht, davon getruncken, treibet alle Würmer aus. Poterius, Helmontius, Riverius.

Timæi Wurm-Pulver.

Nehmet Wurm-Saamen 1. Loth, Carduibenedicten Kraut, Rheinfarn-Blumen, Waldfarn-Wurzel, jedes 1. Oventlein, calcinirten Vitriol 2. Scrupel, machet daraus ein Pulver.

Noch gibt es einen Wurm, so der Zehr- oder Geiz-Wurm genannt wird, er kömmt aber selten vor, und hat Herr D. Michael seel. solchen angemerket, und auff folgende Weise curiret. Es nehmen die Kinder bey diesem Wurm nach und nach ab, obgleich die Säugerin noch so gute Milch hat und gesund ist. Die Lippen werden blaulicht, und verliehren ihre natürliche Farbe, auch werden die Kinder unruhig, werffen sich um, und gebärden sich, als ob sie grosses Reissen im Leibe hätten. Man hat aber von diesen Affect keine gewisse Kennzeichen; wo aber Argwohn fürhanden, und man vermuthet dergleichen Wurm, so nehme man einen Schmerling, und binde solchen, wenn das Kind schlaffen geleet wird, ihm auff den Nabel, so wird der Wurm den Schmerling aufffressen, dieses kan zwey- oder drey-mahl gethan werden, daß man also dieses Wurms ganz versichert ist. Nach diesem nehme man eine ausgehöhlte Welsche

sche

einem Decocto von Ehrenpreis. Massen auch die Veronica vor ein Specificum in der Colica gehalten wird.

Wild-Kazensfett warm auff den Nabel gestrichen, stillt die Schmerzen.

Nachstehendes Pflaster ist vielfältig bewährt erfunden worden.

℞. Empl. de bacc. laur. ℥℔.

Ungv. de Arthanit. ℥iij.

Oppt. ℥j.

ol. destill. Succin. ℥℔.

streichet es auff Leder und leget es auff den Leib.

Pulver.

Sonsten ist das Fünfffinger-Kraut, am Schatten gedörret, und ganz rein abgerieben, mit gutem Wein 1. Quentlein schwer eingenommen, auch ein bewährt Mittel.

Ein anders.

Drey Nägelein, brenne sie forne an der Spitzen über einem Wachs-Licht, verbeisse und verschlinge sie, so leget sich der Schmerz alsobald.

Oder: Nehmet die Kreuze aus den Welschen Nüssen, stoffet sie zu Pulver, und nehmet es in warmen Wein ein.

Daß man einem Monat vor der Colic befreyet bleibe.

Nehmet Knoblauch, zerschneidet ihn in kleine Stücklein, und etwan 2. Löffel voll Brandewein, thut den zerschnittenen Knoblauch drein. Dieses

℥

soll